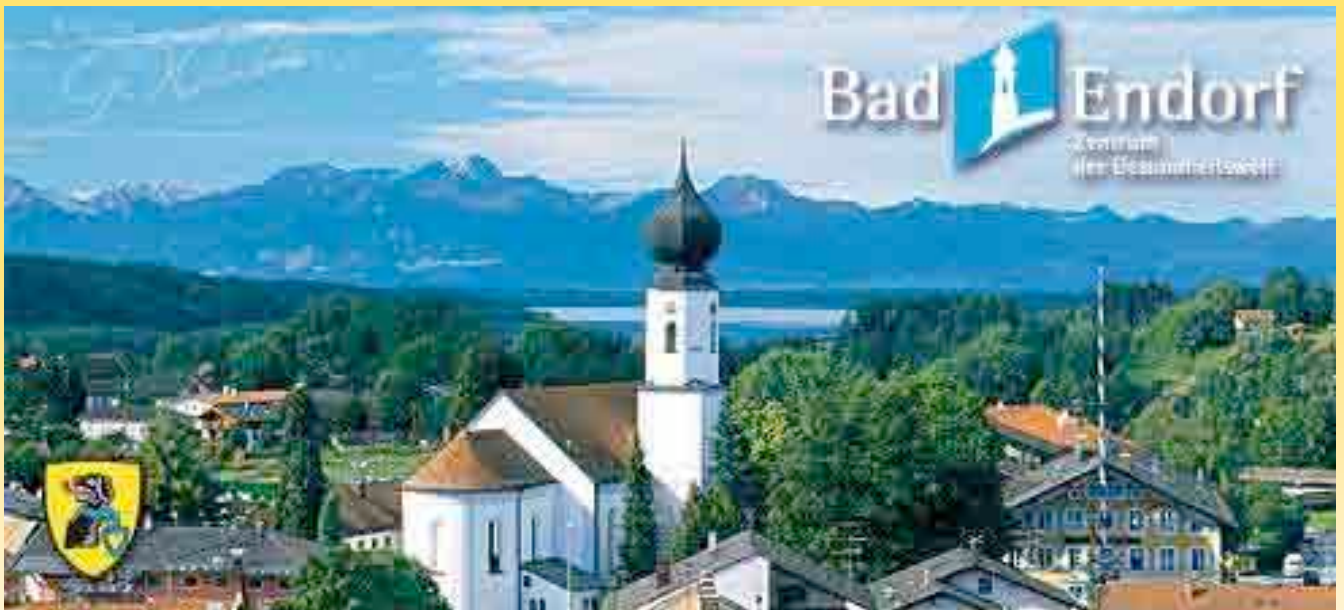


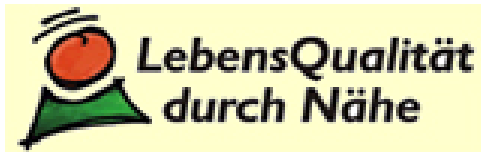
Leitbild 2015



Leitideen zur nachhaltigen Entwicklung bis 2015

Bürger für Bad Endorf

Bad Endorf - Leitbild 2015



Liebe Bürgerinnen und Bürger,

2003 wurde vom Marktgemeinderat das Leitbild Bad Endorf 2015 auf den Weg gebracht und von den Arbeitskreisen mit Leben erfüllt. Bereits damals habe ich mich als Marktgemeinderätin aktiv für diese Entwicklung unter Bürgerbeteiligung und auch in die konkrete Arbeit im Arbeitskreis „Bevölkerung, Gesellschaft und Soziales“ eingebracht.

Viele Vorschläge der unterschiedlichsten Arbeitskreise wurden zwischenzeitlich erfolgreich umgesetzt und sind nun selbstverständlich geworden, wie zum Beispiel der Bauernmarkt, der Adventmarkt, das „Ramadama“, das Wanderwege- und Beschilderungskonzept sowie eine Spielplatzprojektgruppe: dies alles gehört mittlerweile zum festen Bestandteil unseres Ortes. Zudem ist ein besonders interessanter und in kommunaler Hinsicht sehr wertvoller Verein entstanden, der Heimat- und Geschichtsverein, dessen Gründung auf den Arbeitskreis „Kultur“ zurückgeht. Dies ist nur ein Ausschnitt der vielfältigsten Aktionen.

Um eine Richtschnur und Arbeitsgrundlage zur Hand zu haben wurde eine Druckvorlage des Leitbildes erstellt, die noch heute aktuell ist. Die nach Themenschwerpunkten gegliederten Leitsätze, Zielformulierungen und Maßnahmenvorschläge dienen auch der Bestandsanalyse und können so jederzeit nachgelesen werden.

Nach sechs Jahren war es an der Zeit, dem Leitbild neue Energie zu geben. Deshalb bin ich sehr dankbar, dass wir durch das Projekt „Lebensqualität durch Nähe“ der VR-Banken und mit Unterstützung durch Herrn Sebastian Friesinger eine Begleitung für unsere Arbeitskreise gefunden zu haben.

In diesem Sinne möchte ich alle Bürgerinnen und Bürgern von Bad Endorf zu einer Teilnahme in den Arbeitskreisen und weiterführenden Diskussionen über unsere Zukunft einladen. Auch die Vereine, die mit ihren Aktivitäten das Leben im Ort

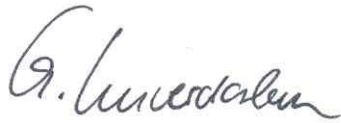
wesentlich gestalten, können viel zur Weiterentwicklung unseres Leitbildes beitragen.

Mein besonderer Dank gilt allen, die sich an der Entwicklung des Leitbildes beteiligt haben, insbesondere den Arbeitskreisen und deren Sprechern. An dieser Stelle möchte ich mich auch beim Marktgemeinderat und bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Verwaltung und im Bauhof für die bisherige Umsetzung vieler Vorschläge aus den Arbeitskreisen bedanken.

Die Ergebnisse der Arbeitskreise stellen das Wohl der Gemeinschaft an erste Stelle und dafür wurden viele persönliche Interessen zurückgestellt. Gemeinsam werden wir Schritt für Schritt unsere Ziele erreichen.

Neubürger, Einheimische und Gäste sollen sich in Bad Endorf wohl fühlen!
Das wünsche ich Ihnen und uns allen!

Ihre Bürgermeisterin

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'G. Unverdorben', written in a cursive style.

Gudrun Unverdorben
Markt Bad Endorf

März 2011



Zukunft braucht:

Herkunft

Bad Endorf liegt im Herzen des Chiemgaus, einer einzigartigen, von Seen umgebenen Kulturlandschaft, mit herausragenden Sport- und Freizeitmöglichkeiten.

Die Städte Salzburg und München, mit ihrem Angebot an Kultur, Geschichte und Sport sowie deren Flughäfen, sind gut in 45 Minuten per Zug oder mit dem Auto erreichbar.

Mit der Entdeckung einer der stärksten Jod-Thermalsolequellen Europas und der Entwicklung zum Bad, erlebte der Ort Aufschwung und Prosperität. Gäste kamen nach Bad Endorf in Urlaub oder zur Kur. Viele Neubürger zogen zu.

Damit einher ging der „Umbau“ von einem landwirtschaftlich geprägten Ort hin zum Heilbad, mit der Simssee Klinik und den Chiemgau Thermen. Mit der mutigen Investition in die Thermen sollen neue Gästeschichten für Bad Endorf erschlossen werden.



Zukunft braucht:

Herausforderungen

Die Situation von Bad Endorf ist nach Jahren des Aufschwungs geprägt von:

- tiefgreifenden Veränderungen am Gesundheitsmarkt
- Buchungsrückgängen bei Kuren
- Veränderungen im Urlaubsverhalten
- finanziellen Engpässen in der Gemeindekasse
- einem Attraktivitätsmangel des Ortsmittelpunktes
- der Überlastung der Dorfstraße durch die Zunahme des Durchgangsverkehrs

Vor dem Hintergrund der vielfältigen Herausforderungen entschied der Marktgemeinderat in einer Klausurtagung, ein Leitbild zu erarbeiten.

Das Leitbild soll allen Beteiligten, dem Marktgemeinderat, den Bürgern und Gästen sowie den Unternehmern und Investoren Sicherheit in ihren Entscheidungen geben.

Erst durch das Zusammenspiel aller Beteiligten beim Streben nach einem gemeinsamen Ziel kann konsequent entschieden und gehandelt werden. Die Bevölkerung sollte in die Erarbeitung und Umsetzung des Leitbildes von Beginn an aktiv eingebunden sein.



Zukunft braucht:

Orientierung

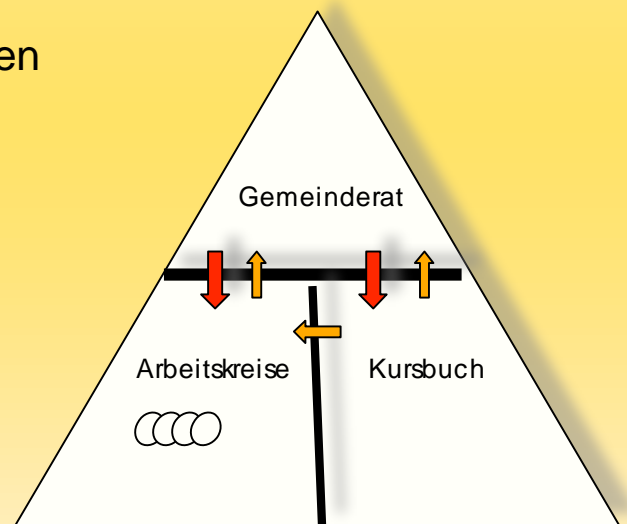
Der Marktgemeinderat übernimmt die Verantwortung für Richtung und Schwerpunkte des Leitbildes. Mit der Unterstützung von ca. 80 engagierten Endorfer Bürgern wurden in sechs Arbeitskreisen Leitideen für Bad Endorf zu folgenden Handlungsfeldern erarbeitet:

- Bevölkerung, Gesellschaft und Soziales
- Gäste und Tourismus
- Ortsbild und Infrastruktur
- Kultur und Bildung
- Ökologie und Umwelt
- Wirtschaft und Gewerbe

Die Arbeitskreise sind langfristig bis zum Jahr 2015 und darüber hinaus angelegt. Die vorgeschlagenen Maßnahmen sind jährlich den aktuellen Erfordernissen und finanziellen Ressourcen anzupassen, zu ergänzen bzw. zu korrigieren. Das bedeutet langfristige Orientierung, gepaart mit aktuellem Handeln!

Das neue **Leitbild** von Bad Endorf 2015 wird vom Gemeinderat verabschiedet:

Die Politik muss Orientierung geben .



Endorfer Bürger bearbeiten in sechs Arbeitskreisen das Leitbild mit den dazugehörigen **Leitideen** aus sechs Arbeitskreisen und schlagen **Maßnahmen** vor.

Tourismusexperten geben aus ihrer Sicht Empfehlungen für den Ort.



Zukunft braucht:

Ziele

Neupositionierung von Bad Endorf

Die weitere Entwicklung der Markt-
gemeinde Bad Endorf wird sich
konsequent hin zu einem attrakti-
ven Gesundheitsort vollziehen, in
dem Gäste und Einheimische Ge-
sundheit wie folgt erleben und
erfahren können:

- durch natürliche Mittel wie
Wasser aus unseren
Jodthermalsolequellen
sowie durch die Umgebung
mit Seen
- beim Sport, z.B. durch
Wandern, Radfahren,
Schwimmen und Golfen
- durch Kulturangebote der
Region und der gut
erreichbaren Kultur-
städte Salzburg und
München

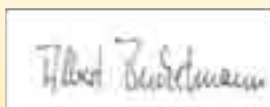
Gäste sind gerne gesehen,
werden offen und herzlich
empfangen und zuvorkommend



Unterschriften der AK-Mitglieder, die bei der Entwicklung des Leitbildes mitgewirkt haben.

Stand Oktober 2005

AK Bevölkerung, Gesellschaft und Soziales



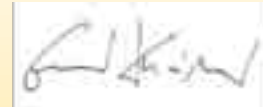
Albert Buchetmann



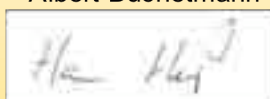
Claudia Freundorfer



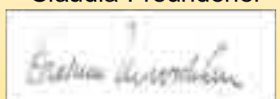
Beate Bolz



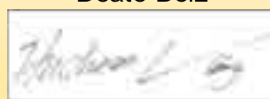
Ewald Krähling



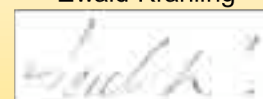
Hans Heiss



Gudrun Unverdorben



Andreas Krug

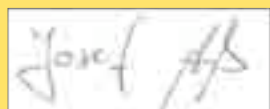


Karl Perl



Maria Spermann

AK Gäste und Tourismus



Josef Aß



Christina Rechel



Otto Hort



Gerti Tiefenthaler



Martin Remmelberger



Robert Monat



Peter Helfmeyer

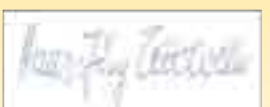
AK Ortsbild und Infrastruktur



Klaus Müller



Hans Kotiers



Hans-Jörg Wiesholler



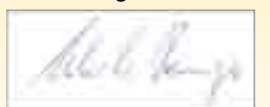
Egon Ehram



Bettina Scharold



Dieter Beau



Ulrich Rosinger



Wolfgang Linseis



Verena Hübner

Unterschriften der AK-Mitglieder, die bei der Entwicklung des Leitbildes mitgewirkt haben.

Stand Oktober 2005

AK Kultur und Bildung

Emmeram Aiblinger

Gerrit v. d. Meer

Eva Rubach

Dr. Werner Raufelder

Marianne Buchetmann

Luise Rupprecht

Thomas Hahn

Elisabeth Neubauer

AK Ökologie und Umwelt

Johann Söldner

Johann Maierhofer

Wolfgang Kirr

Peter Hölzl

Hieronymus Stockinger

Prof. Dr. Siebeck

Ernst Bauer

Fritz Meindl

AK Wirtschaft und Gewerbe

Sabine Döppel

Hans Unterreitmeier

Hans Schupfinger

Curt Wiebel

Stephan Schmid

Thomas Winkler

Fritz Meindl

Paul Kluge

Gerhard Winkler

Zukunft braucht:

Ideen und Engagement der Bürger

Das vorliegende Leitbild ist der Initiative und dem Engagement der Bad Endorfer Bürger zu verdanken. Ihnen sei ausdrücklich für ihren Einsatz und ihre Arbeit gedankt. Diese Form der Bürgerbeteiligung soll auch in Zukunft weiter gefördert werden.

Die Arbeitskreise sind offen für alle interessierten Bürger. Zu Beginn eines neuen Jahres werden die Arbeitskreise und ihre Vorhaben öffentlich vorgestellt. Ihre Arbeit ist immer an die Neupositionierung von Bad Endorf und den jeweiligen Leitideen und Grundsätzen dieses Leitbilds gebunden. In diesem Rahmen haben die Arbeitskreise Initiativrecht, um Verbesserungen aufzuzeigen sowie neue Ideen für Bad Endorf vorzuschlagen und sind an der Umsetzung beteiligt.

Die Arbeitskreise können:

- an selbst gewählten Themen arbeiten und/oder
- themenzentrierte Projekte des Marktgemeinderats umsetzen

Zukunft braucht:

Ideen und Engagement der Bürger

Jeder Arbeitskreis (AK) bestimmt intern selbst seine Arbeitsweise. Das betrifft Häufigkeit der Sitzungen, Anzahl der Tagesordnungspunkte, Ablauf der Sitzungen, Wahl des AK-Leiters u. a. m.. Nach jeder Sitzung ist ein Ergebnisprotokoll anzufertigen und es sind die Tagesordnungspunkte für das nächste Treffen festzulegen. Die Ergebnisse werden der Gemeindeverwaltung zugeleitet, die dafür sorgt, die Ergebnisse der AK-Sitzungen im Internet zu veröffentlichen. Jeder Arbeitskreis ist mit mindestens einem Marktgemeinderatsmitglied besetzt, um die politische Verbindung zum Marktgemeinderat zu halten.

Einmal im Halbjahr treffen sich die AK-Leiter zu einem extern moderierten Erfahrungsaustausch, um Maßnahmen zu koordinieren. In einer jährlichen Klausursitzung sollen sich Marktgemeinderat und Arbeitskreise über das Erreichte austauschen und über Themen und Vorhaben des Folgejahrs sprechen.

Zukunft braucht:

Ideen und Engagement der Bürger

Marktgemeinderat und Bürgermeister können konkrete Projekte und Maßnahmen an die Arbeitskreise delegieren, um diese u. U. mit weiterer Bürgerbeteiligung umzusetzen. Erforderliche Mittel (Sachkosten, Experten, Moderation/Projektplan mit Begleitung) sind dazu freizugeben.

Konkrete Projektumsetzungen können mit Hilfe externer Moderation unterstützt werden.

Die Gesamtsteuerung des Prozesses erfolgt durch die Gemeindeverwaltung, die durch Fachleute unterstützt werden kann.



Das Leitbild

Bad Endorf - der Gesundheitsort, in dem Gäste und Einheimische Gesundheit in Natur, Sport und Kultur erleben und erfahren können

Mit den **Leitideen, Grundsätzen** und vorgeschlagenen **Maßnahmen** der Arbeitskreise

- Bevölkerung, Gesellschaft und Soziales
- Gäste und Tourismus
- Ortsbild und Infrastruktur
- Kultur und Bildung
- Ökologie und Umwelt
- Wirtschaft und Gewerbe

wird das Leitbild konsequent umgesetzt.

ÖKOLOGIE & UMWELT:

Die wesentlichen Identitätsmerkmale von Bad Endorf sind von der Einzig-artigkeit der Chiemgauer Landschaft und den Jod-Thermalsolequellen geprägt. Das attraktive Umfeld mit seinen Seen und Bergen und der Artenvielfalt stellen ein Kulturerbe dar, das es für Einheimische und Gäste zu bewahren gilt.

ORTSBILD & INFRASTRUKTUR:

Bad Endorf ist im Jahr 2015 eine attraktive Gemeinde, die für Menschen mit unterschiedlicher Herkunft Heimat ist und indem sie gerne wohnen. Gäste finden den Ort attraktiv und fühlen sich von den Bad Endorfern gut aufgenommen. Das Miteinander ist geprägt von gegenseitiger Rücksichtnahme. Bürger und Gäste sagen: „Bad Endorf finde ich gut.“



KULTUR & BILDUNG:

Bad Endorf - ein Ort voller kultureller Ideen

WIRTSCHAFT & GEWERBE:

Wirtschaftlicher Erfolg in einem attraktiven Gesundheitsort

BEVÖLKERUNG, GESELLSCHAFT & SOZIALES:

Wohlfühlen in Bad Endorf. Wir wollen für unseren Ort mit seinen Ortsteilen die Stärkung und Förderung des Zusammenhalts erreichen und eine echte „Wohlfühlgemeinde“ werden. Bad Endorf soll von Einheimischen und Gästen als attraktiver, liebenswerter Ort erlebt werden. Durch sinnvolles Zusammenwirken aller Bereiche wie Bevölkerung, Tourismus, Kultur, Ökologie, Ortsentwicklung und Wirtschaft, wollen wir unseren überaus wertvollen Lebensraum erhalten und für die kommenden Generationen zukunfts-fähig weiterentwickeln.

GÄSTE & TOURISMUS:

Im Mittelpunkt der gesundheitlichen Prävention und Erholung steht das Jod-Thermalsolewasser. Es dient der Gesundheit, Entspannung, Fitness und dem Wohlbefinden. In diesem Sinne ist Bad Endorf als Gesundheitsort zu positionieren und zu einem Zentrum für Gesundheit, Sport und Kultur auszubauen, in dem sich Gäste und Einheimische gleichermaßen wohlfühlen.



Bevölkerung, Gesellschaft und Soziales

Bad Endorf ist in den vergangenen zwei Jahrzehnten rasch gewachsen. Viele Bürger sind neu zugezogen, teils um sich einen Alterssitz zu schaffen, teils um in der Region zu arbeiten und zu leben. Zusätzlich kommen Urlauber und Kurgäste nach Bad Endorf. Die einst homogene Entwicklung ist differenzierter geworden; nicht immer wird bei der weiteren Entwicklung des Ortes und seiner Ortsteile an einem Strang gezogen. Die Herausforderung besteht darin, den inneren Zusammenhalt

zu stärken und ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Wohn-, Arbeits- und Gesundheitsort herzustellen. Das bedeutet auch, dass die Bevölkerung diese Entwicklung aktiv mitgestaltet. Eine Konzentration der Kräfte auf dieses gemeinsame Ziel hin wirkt einer Verzettlung entgegen und fördert das Gemeinschaftsdenken.

Die Leitidee

Wohlfühlen in Bad Endorf! Wir wollen für unseren Ort die Stärkung und Förderung des Zusammenhalts erreichen und eine echte „Wohlfühlgemeinde“ werden. Bad Endorf soll von Einheimischen und Gästen als attraktiver, lebenswerter Ort erlebt werden. Durch sinnvolles Zusammenwirken aller Bereiche, wie Bevölkerung, Tourismus, Kultur, Ökologie, Ortsentwicklung und Wirtschaft, wollen wir unseren überaus wertvollen Lebensraum erhalten und für die kommenden Generationen zukunftsfähig weiter-



Bevölkerung, Gesellschaft und Soziales

Grundsatz 1:

Stärkung und Förderung des Zusammenhalts innerhalb unserer Gemeinde

Das bedeutet:

- Ein „Wir-Gefühl“ bei den Bewohnern von Bad Endorf ist weiter zu verbessern und der Zusammenhalt von Bevölkerung und „Gesundheitswelt“ ist zu stärken. Die Zusammenarbeit von Institutionen, Initiativen und Vereinen wird gefördert und verbessert. Die unterschiedlichen Ortsteile werden einbezogen und in ihrer Identität gestärkt.

Grundsatz 2:

Das Leben für Jung und Alt in das Dorf zurückbringen

Das bedeutet:

- Einen Ortsmittelpunkt als Treffpunkt zum Verweilen schaffen.
- Treffpunkte schaffen für Familien, Kinder, Jugendliche, Senioren und Menschen mit Behinderungen, also Treffpunkte, die gemütlich sind und nichts bzw. wenig kosten.
- Institutionen und soziale Einrichtungen sowie das Ehrenamt stärken.



Bevölkerung, Gesellschaft und Soziales

Grundsatz 3:

Forum für die Beteiligung der Bevölkerung am Gemeindeleben schaffen und erhalten

Das bedeutet:

- Wir wollen eine Bürgergesellschaft werden, in der die Bürger intensiv in die Entwicklung des Ortes eingebunden sind, am Gemeindeleben beteiligt werden und es beleben. Hierzu eignen sich in hervorragender Weise die Arbeitskreise.

Grundsatz 4:

Eine vorbildliche Informationspolitik der Gemeinde entwickeln

Das bedeutet:

- Eine verbindliche und frühzeitige Information und Erläuterung von Entscheidungen in der Gemeindeverwaltung und im Marktgemeinderat sichern. Die Bürger können die Arbeit nachvollziehen. Hierzu werden Medien wie das „OVB“, "Der Endorfer,, „EndorfSpiegel“ bzw. "Endorfer Nachrichten", das Internet und Schaukästen genutzt.





Bevölkerung, Gesellschaft und Soziales

Grundsatz 5:

Abbau von Identifikationshindernissen - Die Endorfer Bürger sollen Kenntnisse über Geschichte, Kultur und Tradition Bad Endorfs haben

Das bedeutet:

- Stärkung des Ortsbewusstseins durch Förderung diesbezüglicher Veranstaltungen. Die Infrastrukturen der Vereine mit langjähriger Ortsgeschichte und Tradition werden aktiv in dieses Vorhaben eingebunden.
- Die Informationspolitik verbessern (siehe Grundsatz 4), dies betrifft z.B. Tourismusbetriebe, Institutionen, Vereine, Gesundheitswelt, die Arbeitskreise, aber auch Gewerbe, Landwirtschaft und Verwaltung.

Grundsatz 6:

Wir wollen ein einladender und gastfreundlicher Ort sein!

Das bedeutet:

- Tourismus und Gäste sind bedeutende Wirtschaftsfaktoren für den Ort. Das Bewusstsein dafür ist in der Bevölkerung zu stärken. Unsere Gäste sollen sich wohl fühlen und willkommen sein.





Gäste und Tourismus

Bad Endorf ist eingebettet in eine der landschaftlich attraktivsten Regionen Deutschlands. Der Ort verfügt über eine der stärksten Jod-Thermalsolequellen Europas und über ein breit gefächertes Gesundheits- und Freizeitangebot mit Thermalbaden, Wellness, Wandern, Radfahren, Schwimmen und Golfen. Der Chiemsee, der Simssee und die Hemhof-Eggstätter Seenplatte, die Alpen, die Skigebiete im Tiroler Unterinntal, auf der Kampenwand und in Reit im Winkel, die Städte Rosenheim und Wasserburg mit ihren attraktiven Einkaufs- und Kulturangeboten liegen in unmittelbarer Nähe.

Leitidee

Im Mittelpunkt der gesundheitlichen Prävention und Erholung steht das Jod-Thermalsolewasser. Es dient der Gesundheit, Entspannung, Fitness und dem Wohlbefinden. In diesem Sinne ist Bad Endorf als Gesundheitsort zu positionieren und zu einem Zentrum für Gesundheit, Sport und Kultur auszubauen, in dem sich Gäste und Einheimische gleichermaßen wohlfühlen.



Gäste und Tourismus

Grundsatz 1:

Bad Endorf ist Einheimischen und Gästen als Gesundheitsort bewusst zu machen

Das bedeutet:

- Das Jodsolewasser der Thermalquellen und das attraktive Umfeld von Bad Endorf sind im Bewusstsein von Einheimischen und Gästen mit einem positiven Image zu positionieren.
- Bad Endorf als Gesundheits- und Wohlfühlort steht für gesundheitliche Prävention und Fitness und wird als solcher aktiv vermarktet.

Grundsatz 2:

Das Jodsolewasser der Thermalquellen in Verbindung mit der herausragenden Natur bietet Gästen und Einheimischen Gesundheit, Wellness und Entspannung

Das bedeutet:

- Im Mittelpunkt der gesundheitlichen Prävention und Erholung stehen das Wasser und die einzigartige Natur.
- Die Zielgruppen mit ausgeprägtem Streben nach Gesundheit und Prävention werden im besonderem Maße beworben.



Gäste und Tourismus

Grundsatz 3:

Gäste und Einheimische finden Erholung und können unverfälschte Natur erleben

Das bedeutet:

- Verstärkung des Angebots in naturbelassener Landschaft, die mit Wanderwegen, Radwegen, Aussichtspunkten, Führungen, etc., erlebbar und erkundbar gemacht wird.
- Naturschutz, Landschaftsschutz und Tourismus sind in Einklang zu bringen. (Stichwort: „sanfter Tourismus“)

Grundsatz 4:

In Bad Endorf hat der Sport einen besonderen Stellenwert

Das bedeutet:

- Dem Leistungs- und Breitensport wird besondere Aufmerksamkeit geschenkt, indem sportliche Großereignisse, wie z. B. Fußball, Radsport und oder auch Leistungssportler, nach Bad Endorf geholt werden.





Chiemgau
Thermen



Gäste und Tourismus

Grundsatz 5:

Gäste und Einheimische wohnen und leben gerne in Bad Endorf

Das bedeutet:

- Dieses Wohlfühl ist zu vermitteln und zu erhalten.
- Für die Gäste sind attraktive Hotels zu schaffen.
- Bei den Einheimischen ist ein Bewusstsein dafür zu schaffen, dass sie von der touristischen Infrastruktur profitieren, vom Gastronomie- über das Gesundheits- bis zum Freizeit- und Kulturangebot.
- Die Attraktivität dieses Angebots muss permanent ausgebaut und erneuert werden.





Ortsbild und Infrastruktur

Die Marktgemeinde Bad Endorf ist in den vergangenen Jahrzehnten stark gewachsen. Die Entwicklung des Orts zum Bad, die hervorragende Anbindung an das Schienennetz der Bahn und die Autobahn, die unmittelbare Nähe zum Chiemsee und zur Einkaufsstadt Rosenheim sowie die Erreichbarkeit der Städte München und Salzburg, hatten eine stürmische Entwicklung der Gästezahl und der Berufspendler zur Folge. Die charakterliche Entwicklung der Marktgemeinde konnte mit diesem Wachstum nicht Schritt halten. Die Dorfstraße ist dem Durchgangsverkehr nicht mehr gewachsen.

Die Leitidee

Bad Endorf ist im Jahr 2015 eine attraktive Gemeinde, die für Menschen mit unterschiedlicher Herkunft Heimat ist und in der sie gerne wohnen. Gäste finden den Ort attraktiv und fühlen sich von den Endorfern gut aufgenommen. Das Miteinander ist geprägt von gegenseitiger Rücksichtnahme. Bürger und Gäste sagen: „Bad Endorf finde ich gut.“



Ortsbild und Infrastruktur



Grundsatz 1:

Bad Endorf entwickelt sich bis zum Jahr 2015 zu einem führenden „Gesundheitsort“ und verfügt über ein attraktives Ortsbild mit einer vorbildlichen Infrastruktur

Das bedeutet:

- Es gibt verkehrsberuhigte Ortszonen um die Gesundheitswelt Chiemgau und um eine neu gestaltete Ortsmitte, die für Fußgänger in attraktiver Art und Weise verbunden sind. Sie verfügen über anziehende Einkaufsmöglichkeiten und werden durch Grünflächen, Wasserspiele und Kunst aufgewertet.
- Gewerbe, Marktgemeinderat und Bürger ziehen bei der Umsetzung einer verabschiedeten Ortsgestaltungssatzung und Raumordnungspolitik an einem Strang. Der Ort soll attraktiver werden. Besonderes Augenmerk wird auf Sauberkeit, die Gestaltung von Grünflächen, auf die Wiederbelebung von Plätzen und Gebäuden, auf Beschilderung, Beleuchtung und Ortsmöblierung gelegt.
- Es werden attraktive Rahmenbedingungen für Kurgäste und Endorfer Bürger geschaffen.



Ortsbild und Infrastruktur

Grundsatz 2:

Der Ort ist bis zum Jahr 2015 wohn- und kurortgerecht verkehrsberuhigt. Bis dahin ist eine deutliche Verringerung des Durchgangsverkehrs zu erreichen

Das bedeutet:

- Reduzierung des Durchgangsverkehrs im Ort durch den Bau einer Umgehungsstraße.
- Eine kurortgerechte Verkehrsgestaltung.
- Die Stärkung des Bahnverkehrs.

Grundsatz 3:

Landwirtschaft, produzierendes Gewerbe sowie Handel und Dienstleistungen sollen sich gemäß den Erfordernissen der Zukunft ausgewogen entwickeln

Das bedeutet:

- Die Stärkung der heimischen Landwirtschaft.
- Die Stärkung des produzierenden Gewerbes.
- Die Stärkung des Handels und der Dienstleistungen.
- Das Mittragen der „Gesundheitsphilosophie“ durch Bürger und Betriebe.

Grundsatz 4:

Bedürfnisse Behinderter sind in besonderer Weise zu berücksichtigen



Kultur und Bildung

Kultur ist die Gesamtheit der geistigen und künstlerischen Lebensäußerungen der menschlichen Gesellschaft, hier im Bereich der Marktgemeinde Bad Endorf.

Bildung ist die planmäßige, geistige Formung eines Menschen, auch der durch sie erreichte Zustand.

Beide sind wesentliche, identitätsstiftende Charakterelemente eines Ortes. Ein attraktives Angebot an Kunst, Kultur und Bildung zeichnet das mannigfaltige Leben in Bad Endorf aus. In diesem traditionell gewachsenen Kulturreigen erzeugen u.a. die traditionsreiche Theatergesellschaft, „Marias Kino“, die Trachtler, die Schützen und viele weitere Ortsvereine, die Kirchen und Religionsgemeinschaften und die Musikveranstalter einen einzigartigen Gemeinsinn.

Auf die Veranstaltungen für Gäste, die Weiterentwicklung der Bäderkultur, die Einbindung der Bundespolizeisportschule sowie den Austausch im Kulturbereich mit den Städten und Gemeinden der Region und den Partnergemeinden ist besondere Aufmerksamkeit zu richten. Bad Endorf ist offen für neue Initiativen auf den Gebieten von Bildung und Kultur unter besonderer Berücksichtigung der Heimatgeschichte.

Die Leitidee

Bad Endorf, ein Ort voller kultureller Ideen



Kultur und Bildung

Grundsatz 1:

Ein innovatives und integratives Kulturkonzept soll von den Bürgern mit erarbeitet und umgesetzt werden

Das bedeutet:

- Im Sinne der Positionierung von Bad Endorf als Gesundheitsort ist das Kultur- und Bildungsangebot zu bündeln und auszurichten.

Grundsatz 2:

Das historisch gewachsene Angebot für Einheimische, Neubürger und Gäste ist weiter zu entwickeln

Das bedeutet:

- Ein integratives, nachhaltiges Kultur-, Bildungs- und Sportkonzept sowie die Einbindung in und die Anbindung an die Kulturszene des Umlands ist notwendig.





Kultur und Bildung

Grundsatz 3:

Kulturelle Orte der Begegnung sind auf- bzw. auszubauen

Das bedeutet:

- Konkrete Projekte für verschiedene Zielgruppen sind zu definieren und zu unterstützen.

Grundsatz 4:

Schulen und Bildungseinrichtungen machen vermehrt Angebote für Alt und Jung. Lebenslanges Lernen erfordert heute neue Bildungsangebote. Schulen und Bildungseinrichtungen stellen sich dieser Herausforderung

Das bedeutet:

- Bildung hat in Bad Endorf einen besonderen Stellenwert. Bildungseinrichtungen (Kindergärten, Schulen und Erwachsenenbildung) werden unterstützt und neue Wege sollen beschritten werden, um weitere Zielgruppen anzusprechen.





Ökologie und Umwelt

Die wesentlichen Identitätsmerkmale von Bad Endorf sind von der Einzigartigkeit der Chiemgauer Landschaft und den Jod-Thermalsolequellen geprägt. Das attraktive Umfeld mit seinen Seen und Bergen und der Artenvielfalt stellen ein Kulturerbe dar, das es für Einheimische und Gäste zu bewahren gilt.

Die Leitidee

Kultur- und Naturlandschaft zu bewahren und erleben zu können stellt einen wichtigen Beitrag zur Identitätserhaltung und zur Zukunftssicherung für Einheimische und Gäste dar. Gesundheit und Wohlbefinden brauchen eine intakte Natur und ein intaktes Umfeld.





Ökologie und Umwelt

Grundsatz 1:

Der Lebensraum für Pflanzen und Natur wird in besonderer Weise bewahrt

Das bedeutet:

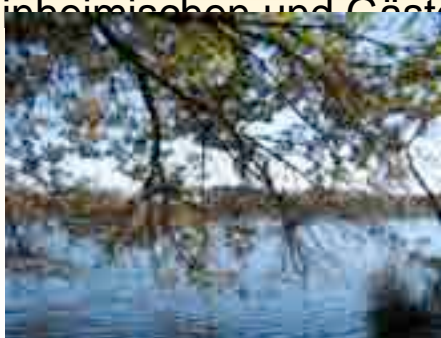
- Die Erhaltung der Pflanzenvielfalt und der Tierarten. Hierzu arbeiten wir aktiv mit den umliegenden Gemeinden zusammen, um die vorhandenen Naturschutzgebiete weiter zu erhalten und zu vernetzen.

Grundsatz 2:

Einheimische und Gäste haben ein besonderes Interesse an der Ökologie und an der Umwelt Bad Endorfs

Das bedeutet:

- Landwirtschaft, Naturschutz und Tourismus arbeiten partnerschaftlich zusammen. Mit konkreten gemeinsamen Projekten gewährleistet die Landschaftspflege Originalität und Identität von Bad Endorf und Umgebung. Mit Veranstaltungen wird das ökologische Bewusstsein bei Einheimischen und Gästen gestärkt.





Ökologie und Umwelt

Grundsatz 3:

Der Verbrauch von und der Umgang mit Grund und Boden erfolgen sparsam

Das bedeutet:

- Eine begrenzende Raumordnungspolitik stellt die Basis einer zukunftsorientierten Gemeindeentwicklung dar.

Grundsatz 4:

Bad Endorf ist ein Zentrum für erlebte Gesundheit

Das bedeutet:

- Gemeinde, Gesundheitswelt, Einzelhandel und Beherbergungsbetriebe fühlen sich der Umwelt und Ökologie als Basis für erlebte Gesundheit verpflichtet.

Grundsatz 5:

Bürger, Geschäftsleute und die „Gesundheitswelt“ gehen mit dem Wasser sparsam um

Das bedeutet:

- Für Bad Endorf ist Wasser Identität und Zukunft. Dieser natürlichen Ressource gilt Aufmerksamkeit und besonderer Schutz.



Ökologie und Umwelt

Grundsatz 6:

Die Verminderung des CO₂-Ausstoßes ist vorrangiges Ziel der Weltgemeinschaft. Auch Bad Endorf wird seinen Beitrag dazu leisten.

Das bedeutet:

- Als Vorbild legt die Marktgemeinde bei Neu- und Umbauten und bei Sanierungsmaßnahmen Wert auf den Einsatz erneuerbarer Energieformen und strebt an, den Energieverbrauch durch geeignete Maßnahmen zu senken. Darüber hinaus fördert und unterstützt sie durch Beratung und Öffentlichkeitsarbeit die Bürger.





Wirtschaft und Gewerbe

Die dynamische Entwicklung des Ortes und seines Umfelds hat das traditionelle, handwerklich geprägte Bild in den vergangenen Jahren stark verändert. Neben dem traditionellen mittelständischen Einzelhandel im Ortszentrum haben sich im nördlichen Gewerbegebiet neben Industrie- und Handwerksbetrieben zusätzliche Einzelhandelsbetriebe angesiedelt. Die Anziehungskraft für Käufer aus Bad Endorf und der weiteren Umgebung hat sich dadurch erhöht. Aufgrund der nicht gelösten innerörtlichen Verkehrsproblematik ist der Einzelhandel im Zentrum benachteiligt und die Attraktivität des Ortskerns leidet darunter.

Die Leitidee

**Wirtschaftlicher Erfolg in einem attraktiven
Gesundheitsort**



Wirtschaft und Gewerbe

Grundsatz 1:

Das wirtschaftliche Wohl Bad Endorfs ist eng mit der Vision eines attraktiven Gesundheitsorts mit Gesundheitsangeboten in Medizin, Sport, Wellness und Freizeit verbunden

Das bedeutet:

- Entwicklungswillige und -fähige Unternehmer, die die Leitidee umsetzen wollen, werden in besonderer Weise gefördert.

Grundsatz 2:

Nur eine wirtschaftlich erfolgreiche Region ist für Gäste und Endorfer Bürger attraktiv - Bad Endorf braucht leistungsstarke Betriebe mit attraktiven Angeboten für Gäste und Einheimische

Das bedeutet:

- Die Endorfer kaufen gerne in der Gemeinde ein.
- Die Ertragskraft der Betriebe ist durch den Tourismus zu steigern.



Wirtschaft und Gewerbe



Grundsatz 3: Verbesserung von Angebot und Attraktivität touristischer Betriebe

Das bedeutet:

- Das bisherige Angebot an komfortablen Herbergen, Geschäften, Restaurants und Cafes ist auszuweiten.

Grundsatz 4: Schaffung eines positiven Investitionsklimas

Das bedeutet:

- Die Gesellschaft ist über die Notwendigkeit des Tourismus im Allgemeinen sowie der Positionierung des Gesundheitstourismus im Besonderen aufzuklären.
- Endorfer Betriebe sind bei Auftragsvergaben und beim Einkauf zu berücksichtigen.



Damit das Leitbild eine Erfolgsgeschichte werden kann, möge der Gemeinderat beschließen:

1. Den im Leitbild beschriebenen Aufgaben und Rollen (AK, Rat, Verwaltung, Bürger) zuzustimmen.
2. Dass sich alle AK Leiter unter Moderation mit Verwaltung und Bürgermeister(in) zu festen Terminen mind. einmal jährlich treffen.
3. Dass sich Gemeinderat und die AK's in ihrer Arbeit und ihren Entscheidungen konsequent an das Leitbild mit den Leitideen halten, dass der Rat:
 - jährliche Umsetzungsprojekte und Ressourcen dazu definiert.
 - jährliche Maßnahmen und Schwerpunkte i. S. d. Leitbilds plant.
 - gemeinsam mit den AK's Aufgaben und Vorhaben auslobt, damit Umsetzungsprojekte vorangetrieben werden.
4. Dass AK-Leiter und Verwaltung Spielregeln im Umgang miteinander definieren.
5. Dass mind. einmal jährlich eine Veranstaltung mit Information und Einbindung der Bevölkerung stattfindet, um über Erfolge und Misserfolge zu berichten.
6. Die AK's sind unter anderem ein wichtiger Ideenlieferant, haben aber weder ein Mandat oder einen Rechtsanspruch auf die Durchführung von Maßnahmen.
7. Aus den AK's sollten Projektgruppen gebildet werden, die Ideen und Vorschläge auch praktisch, gegebenenfalls mit der Verwaltung in die Tat umsetzen.

Arbeitskreissprecher des Marktes Bad Endorf, Stand Okt. 05

**Bevölkerung, Gesellschaft &
Soziales:**

**Albert Buchetmann
Vorgänger:**

MGR Andreas Krug

Gäste & Tourismus:

Martin Remmelberger

Vorgänger:

MGR Manfred Kerl

Ortsbild & Infrastruktur:

Klaus Müller

Vorgänger:

MGR Hans Kotiers

Kultur & Bildung:

MGR Emmeran Aiblinger

Ökologie & Umwelt:

Johann Söldner

Vorgänger:

MGR Hironymus Stockinger

Wirtschaft & Gewerbe:

MGR Sabine Döppel

Moderator Arbeitskreise:

Norbert Herrmann

Koordinator Arbeitskreise:

Peter Helfmeyer

Ortsreferent:

Werner Thalhammer



AK-Sprecher bei der Klausurtagung, 4. Juni 05

**von links: MGR Andreas Krug, Hans Söldner, Sabine Döppel,
Emmeram Aiblinger, Martin Remmelberger, Klaus Müller.**

Die Zukunft gemeinsam gestalten –

Leitbild Bad Endorf

Unter diesem Motto trafen sich ca. 200 Bürger und der Marktgemeinderat am Dienstag, 8. Juli 2003 zu Bürgerversammlung.



Advent in Bad
Endorf:
Adventsmarkt am
Kirchplatz.



Einweihung der Zone
30 und der
Überquerungshilfe am
17. Sept. 2004.



Baustellentag in den
Chiemgau Thermen,
21. November 2004 mit
Informationsständen von
den Arbeitskreisen und
Informationen für die
Arbeitskreise.



Lob- und Kritikbogen,
der seit September 2004
an öffentlichen Stellen
ausliegt.



Qualitätsoffensive Wandern und
Thermenwanderweg Konzeptionen
mit Fördermöglichkeit von LEADER+
(EU) Lokale Aktionsgruppe
Chiemgauer Seenplatte.

Gästabefragung 2004 unter Leitung
von Prof. Benatzky von der FH
Rosenheim.

www.bad-endorf.de

Golfführer und Wanderkarte im
Internet.



Plakatierungsverordnung,
am 16. März 2005 Inkraft getreten.



Einladung für Vermieter und AK-
Teilnehmer zum Info-Tag am
19. Juli 2005 in den
Chiemgau Thermen.



Mühlenwanderung am
17. September des
2005 gegründete
Heimat- und
Geschichtsvereins.

BRK

Rettungswache.

Seit 1. September

2005 rund um die Uhr
besetzt.



Bauernmarkt:

Eröffnung am

16. September 2005.

